

Mögliche Vorgehensweise / Leitfaden bei der Ablehnung des Smart Meters

- Schreiben Sie eine Ablehnung / Widerspruch an den Netzbetreiber (per Mail oder Post – ev. per Einschreiben) – Formular / Vorlagen finden Sie auf unserer Homepage unter „[Formulare](#)“ . (Damit auch die Politik hier Bescheid weiß, bitte das Ablehnungsschreiben auch an das Bundeskanzleramt senden, Ballhausplatz 2, 1010 Wien, oder per Mail post@bka.gv.at
- Machen Sie diesen Einspruch zeitnah, denn sobald ein Smart Meter eingebaut wurde, wollen die Netzbetreiber diesen nicht mehr entfernen.
- Hängen sie eine Kopie des Ablehnungsschreibens in Ihren Zählerkasten bzw. auf den Zähler.
- Ihr Netzbetreiber wird die Ablehnung bestätigen, aber vermutlich mitteilen, dass er einen Smart Meter mit „Opt-Out“ (deaktivierter 15 Min. Aufzeichnung) einbauen will. Er behauptet, es sei dann kein intelligentes Messgerät mehr, sondern ein „digitaler Standardzähler“ oder „Blind Meter“. (Dies ändert aber an den Problemen kaum etwas – siehe „[Fragen & Antworten](#)“)
- Sie sollten dem Netzbetreiber daher nochmals mitteilen, dass Sie auch keinen Smart Meter mit Opt-Out wollen, sondern den alten Zähler behalten wollen bzw. einen Zähler neuerer Bauart, welcher aber keine fernauslesbare Datenschnittstelle hat. (Sie können dazu das Formular „[nochmalige Ablehnung](#)“ verwenden).
- Der Netzbetreiber wird trotzdem auf den Einbau eines Opt-Out Smart Meters pochen, ev. dahingehend zusagen, dass der bestehende Zähler bis zur nächsten Eichfrist bleiben kann. Trotz allem kann es sein, dass trotzdem ein Monteur kommt, um einen Smart Meter einzubauen.
- **Daher:** Menschen die keinen Smart Meter wollen und sich auf "ihre Füße stellten", haben (bis auf wenige Ausnahmen) noch keinen Smart Meter. Ist ein Monteur zum Zählereinbau trotz Ablehnung gekommen, haben sie diesem den Zugang zum Zähler gewährt (dies steht so in den Vertragsbedingungen), aber ihm dann höflich und bestimmt mitgeteilt, dass sie keinen Smart Meter (mit fernauslesbarer Daten-Schnittstelle) wollen und diesen nicht einbauen lassen. So haben schon Tausende Menschen erfolgreich den Smart Meter abgewehrt.
- Die Zählermonteure behaupten manchmal Dinge wie: dass man sich sowieso nicht wehren kann, dass sonst der Strom abgedreht wird, dass der Zählerumbau momentan gratis ist und sie dann später alles selbst bezahlen müssen, , der Zähler eichfällig ist,
Dies alles ist meist nicht haltbar und soll Sie zu einem Einbau überreden / überrumpeln.
(Es gab bisher nur einige Stromabschaltungen in Österreich, dies hat aber nur Zähler betroffen, welche eichfällig waren – siehe dazu auch unter „[Fragen und Antworten](#)“)
- Informieren Sie den Monteur über die erfolgte Ablehnung - bei Bedarf zeigen Sie ihm diese.
- Der Monteur möchte ev. eine Unterschrift (Bestätigung) von Ihnen. Dies ist nicht zu empfehlen, da man hier womöglich nicht bekanntes „Kleingedrucktes“ unterschreibt.
- Sie können dem Monteur auch eine Haftungserklärung zum Unterschreiben vorlegen, in der dieser die volle Verantwortung für alle möglichen Schäden übernimmt (siehe Formular [Haftungserklärung](#)).
- Auch rufen oftmals geschulte Mitarbeiter des Netzbetreibers / Energieversorgers an, welche Sie mit diversen Argumenten und Druck zum Einbau des Smart Meters bewegen wollen.
- Informieren Sie auch Ihre Familienmitglieder, denn hier wurde schon mit Überrumpelungstaktik vorgegangen und so versucht, in ihrer Abwesenheit den Zähler trotz Ablehnung zu tauschen.
- Falls Ihr Zählerkasten von außen frei zugänglich ist, sollten Sie den Zählerkasten versperren. Sonst wird der Zähler wahrscheinlich in Ihrer Abwesenheit getauscht.

WICHTIG: Damit die Politik diese Situation endlich klärt und eine wirkliche und verbindliche Wahlfreiheit schafft, ist es ganz wichtig, dass viele Menschen Briefe und E-Mails an diverse Politiker und Behörden schreiben. Bitte unbedingt mitmachen.

Auf unserer Homepage finden sich viele mögliche Adressen von Politikern und Behörden – [HIER](#)

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung: info@stop-smartmeter.at

